

GRÜN ALTERNATIVE HOCHSCHULGRUPPE MANNHEIM

Wahlprogramm 2022



Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	3
Unsere Werte & Überzeugungen	3
1. Soziale Gerechtigkeit & Chancengleichheit.....	3
1.1. Gender und Gleichstellung.....	3
1.2. Unser Engagement gegen Rechts.....	5
1.3. Rassismuskritik und Empowerment für BIPoC an der Universität	5
1.4. Studieren mit Kind.....	5
1.5. Studieren mit Behinderung	6
1.6. Gleichstellungsarbeit auf die nächste Ebene bringen	7
1.7. Chancengleichheit in der Corona-Pandemie /Mentale Gesundheit	7
2. Digitalisierung.....	7
2.1. Einheitliche Campus-App	7
2.2. Digitale Verwaltungsgänge ermöglichen.....	7
2.3. Digitale Lehrkonzepte nutzen.....	8
2.4. Lückenloses WLAN	8
2.5. Steckdosen in Hörsälen	8
3. Nachhaltigkeit.....	9
3.1. Ökologie, Nachhaltigkeit & Tierschutz	9
3.2. Veganes und vegetarisches Essen in der Mensa	9
3.3. Ringvorlesung Klimawandel	10
3.3. Nachhaltigkeitswochen, Nachhaltigkeitsressort & AK Nachhaltigkeit	10

3.4. Müllvermeidung	10
4. Kultur- & Campusleben	11
4.1. Mobilität	11
4.2. Kulturelle Gruppen des AStA	11
4.3. Fahrradwerkstatt	13
4.4. (Sozial- &) Rechtsberatung	14
5. Studium & Studentische Mitbestimmung	14
5.1. Gebühren abschaffen	14
5.2. Öffnungszeiten der Bibliothek verlängern und mehr Arbeitsplätze schaffen	14
5.3. Anonymisierung des Prüfungsprozess	15
5.4. Transparenz	15
5.5. Öffentlichkeitsarbeit	15
5.6. Zivilklausel	16
5.7. Drittmittel	16
5.8. Starke Stimme der Studierenden auf Landes- und Bundesebene	16
5.9. Mitarbeit von Studierenden in Universitätsgremien fördern	16
5.10. Zusammenarbeit mit Fachschaften verbessern	17
5.11. Freies Studium	17
6. Unabhängigkeit und Abgrenzung zu Bündnis 90/Die Grünen	17

1. Präambel

Wir sind ein Zusammenschluss ideologisch grün-alternativer Studierender und die einzige parteipolitisch unabhängige Hochschulgruppe an der Universität Mannheim. Grüne Politik bedeutet hierbei weit mehr als nur Umweltschutz: Wir stehen für Vielfalt, Fortschritt und Veränderung in allen Bereichen des Studierendenlebens, hin zu einer Universität der Zukunft. Im Nachfolgenden erfährst Du, was das für uns bedeutet.

Unsere Werte & Überzeugungen

Ebenso wie für soziale Gerechtigkeit und Selbstbestimmung stehen wir für Nachhaltigkeit und Modernisierung in der Lehre. Täglich arbeiten wir daran, die Bildung und das Studierendenleben in Mannheim effizienter, fairer und nachhaltiger zu gestalten. Die Universität Mannheim stellt in einigen Bereichen die Spitze der deutschen Bildung dar. Damit davon die gesamte Studierendenschaft in wünschenswertem Ausmaß profitieren kann, muss allerdings noch einiges getan werden. Es besteht ein dringender Modernisierungsbedarf: Im Bereich der Digitalisierung muss mindestens ein Zahn zugelegt und die Lehre muss liberaler gestaltet werden. Feminismus, Selbstbestimmung in der LGBTQIA* Community und Chancengleichheit spielen eine besondere Rolle in unserem Programm. Allen Menschen steht eine Studierendenerfahrung im selben Maße zu. Ein wünschenswerter Zustand, welcher von der gelebten Realität leider noch weiter entfernt ist, als es für nicht betroffene Personen auf den ersten Blick zu erkennen ist. Noch immer gibt es viel zu tun, um allen Studis an der Uni Mannheim eine moderne, chancengleiche und fortschrittliche Bildung zu gewährleisten. Im Nachfolgenden erfährst Du konkret, was wir im AStA umsetzen werden.

1. Soziale Gerechtigkeit & Chancengleichheit

1.1. Gender und Gleichstellung

Ebenso wie in der allgemeinen Gesellschaft sind FINTA*¹, vor allem trans- und nichtbinäre Studierende, auch in der Wissenschaft immer noch strukturell benachteiligt. Diese Benachteiligung ist auch an der Uni Mannheim zu sehen: Weit über 50% alle Professuren sind von cis-Männern besetzt. Um mehr Transparenz zu schaffen und auf Änderungen hinzuwirken, wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Uni dazu verpflichtet ist, die aktuellen Quoten der Professor*innen aller Fachbereiche zu veröffentlichen.

¹ FINTA* ist ein Akronym und schließt alle Frauen, inter, nonbinäre, trans und agender Personen mit ein.

Sexualisierte Gewalt ist nach wie vor ein Thema, dem viel zu wenig Beachtung gegeben wird. Als gahg wollen wir uns dafür einsetzen, dass mehr Bewusstsein und Wissen darüber geschaffen werden. Wie in diesem FSS möchten wir uns auch in der kommenden Legislaturperiode für Empowerment-/Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungsworkshops einsetzen und bei der Organisation mitwirken.

Wie bereits in der letzten Legislaturperiode angegangen, wollen wir uns auch weiterhin für kostenlose Menstruationsartikel starkmachen. In der Senatskommission Gleichstellung haben wir bereits eine grundsätzliche Zustimmung erhalten. Jetzt gilt es, die Umsetzung inklusive Finanzierung durch die Universität in Angriff zu nehmen.

Im Zuge der Gleichstellung sehen wir zudem einen dringenden Bedarf an der Möglichkeit zur frühzeitigen Namensänderung für transgeschlechtliche Studierende an der Universität Mannheim. Bis das Geschlecht und der Name vor dem Gesetz geändert werden kann, müssen Betroffene einen mehrjährigen und oft qualvollen Weg gehen. Mit dem DGTI-Ergänzungsausweis gibt es eine vom Innenministerium anerkannte Möglichkeit, den gewünschten Namen für universitätsinterne Prozesse frühzeitig zu verändern. Diese Idee wurde bereits in der letzten Legislaturperiode von der gahg angestoßen und wir werden uns weiterhin für die Umsetzung einsetzen. Wir sehen den DGTI-Ergänzungsausweis als eine einfache von vielen Möglichkeiten, wie eine Namensänderung für transgeschlechtliche Personen schon vor der rechtlichen Namensänderung realisiert werden kann.

Darüber hinaus engagieren wir uns dafür, dass im Rahmen der Hochschulpolitik die Nennung beziehungsweise Kennzeichnung der Pronomen Normalität wird. Dies ist ein wichtiges Mittel, um Menschen, deren Pronomen häufig falsch gelesen werden, zu unterstützen und Diskriminierung vorzubeugen und generell Stereotype reduziert.

Wie in den letzten Legislaturperioden wird sich die gahg auch weiterhin für genderneutrale Toiletten einsetzen. Obwohl es bei dem Thema einige Widerstände von Seiten der Universität gibt, wissen wir von anderen Hochschulen, dass zumindest teilweise geschlechtsneutrale Toiletten definitiv umsetzbar wären.

Wir setzen uns dafür ein, dass diese Themen im Rahmen des Diversity-Audits an der Uni Mannheim angegangen werden. Mit einem Mitglied im Steuerungskreis des Audits erhoffen wir uns, an einem soliden, langfristigen und umfassenden Fahrplan für die Uni hinsichtlich

gendergerechtem Studieren, aber auch Diversität hinsichtlich Herkunft und akademischem Hintergrund mitarbeiten zu können.

Außerdem unterstützen wir weiterhin Queer im Schloss (QuiS) als geschützten Ort und Stelle der Vernetzung für LGBTQIA*. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass QuiS die notwendigen Ressourcen, Sichtbarkeit und Ansprechpartner*innen zur Verfügung hat.

Letztlich unterstützen wir die Arbeit und die Aktionen des Feministischen Bündnisses Mannheim.

1.2. Unser Engagement gegen Rechts

Wir als gahg setzen uns konsequent gegen rechtes Gedankengut ein. Daher rufen wir immer wieder zur Teilnahme an Demos gegen rechte Gewalt auf. Dem Rechtsruck der Gesellschaft wollen wir allgemein entgegenwirken; so sind wir als gahg auch Teil des Bündnisses Mannheim gegen Rechts. Während der letzten Legislaturperiode konnten wir darauf hinwirken, dass auch der AStA dem Bündnis Mannheim gegen Rechts beigetreten ist. Dadurch kann es in Zukunft zu einer besseren Vernetzung und Zusammenarbeit kommen.

1.3. Rassismuskritik und Empowerment für BIPOC an der Universität

Wir fordern eine rassismuskritische Lehre, es ist nicht tragbar, dass beispielsweise historische Persönlichkeiten, die in verschiedenen Fachbereichen gelehrt werden, hinsichtlich des Kolonialismus nicht in Kontexte gesetzt und eingeordnet werden.

Darüber hinaus unterstützen wir auch in der kommenden Legislaturperiode die Organisation des Festival Contre Le Racisme, einer Veranstaltungsreihe, die sich gegen Diskriminierung, Rassismus, Ausgrenzung und Antisemitismus einsetzt.

Beim diesjährigen Festival Contre Le Racisme gab es einen Empowerment-Workshop für BIPOC, bei dem wir einiges an Feedback erhalten haben. So wollen wir uns dafür starkmachen und BIPOC-Studierende dabei unterstützen, einen safer space, ähnlich wie QuiS, aufzubauen. Es sollte außerdem darauf hingearbeitet werden, dass es eine Beschwerdestelle für BIPOC an der Uni gibt und diese bekannt gemacht wird.

1.4. Studieren mit Kind

Wir wollen der Doppelbelastung Studium und Kinderbetreuung entgegenwirken: Ein Schwerpunkt liegt dabei darauf, uns für das Weiterbestehen digitaler Inhalte an der Uni einzusetzen, damit bei Bedarf auch von zuhause studiert werden kann.

Ebenso fordern wir, dass die Mitarbeitspflicht so gestaltet wird, dass es für Studierende mit Kind ebenso möglich ist, dieser ohne zusätzliche Verlängerung des Studiums nachzukommen.

Derzeit ist die Kompensation von Fehltagen häufig unverhältnismäßig, sodass Studierende mit Kind sich nicht in der Lage fühlen, den Anforderungen aller vorgesehenen Seminare in ihrer Situation nachzukommen. In diesem Sinne fordern wir eine universitätsweite Aussetzung der Mitarbeitspflicht.

Darüber hinaus wollen wir eine bessere universitäre Unterstützung bezüglich der Kinderbetreuung erreichen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die universitären Kindertagesstätten häufig überfüllt und eher durch Kinder von außeruniversitären Bürger*innen Mannheims besetzt. Dies liegt mitunter auch an den Anforderungen für KiTa-Plätze, sodass Studierende mit Kind, die außerhalb Mannheims wohnen, keinen Anspruch darauf haben. Wir fordern, dass die Uni prüft, wie Studierende trotz erschwerender bestehender Regelung bestmöglich unterstützt werden können.

Darüber hinaus machen wir uns für eine bessere Vernetzung der Studierenden mit Kind untereinander stark. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass weiterhin Vernetzungstreffen und Nachmittage für Studierende mit Kind stattfinden, sodass ein reger Austausch und gegenseitige Unterstützung ermöglicht wird.

1.5. Studieren mit Behinderung

Wir sind davon überzeugt, dass Barrierefreiheit an der Universität Mannheim sowie im AStA-Gebäude unter allen Umständen gewährleistet sein muss. Wir fordern für alle universitären Gebäude Rampen.

Ebenso wie bei Studierenden mit Kind ist dabei von zentraler Bedeutung, dass Studierenden mit Behinderung mehr Zugang zu Online-Materialien ermöglicht wird. Darüber hinaus wollen wir darauf hinarbeiten, dass es eine Ausnahme der in manchen Bereichen gängigen 80%-Anwesenheitspflicht für die Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit, die das nicht leisten können, gibt. Die aktuelle Regelung, dass bei Verletzung der Regel als Strafe noch eine Zusatzaufgabe abzugeben ist, wo doch diese Studierende mit den 80% nicht zurechtkommen, halten wir nicht für tragbar.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass mehr Informationen für Praktika mit Behinderung zur Verfügung gestellt werden. Es sollten Organisationen bzw. Unternehmen vermittelt werden, die auf Behinderungen bzw. Einschränkungen Rücksicht nehmen.

Außerdem unterstützen wir das Buddy-Programm für Erstsemester mit Behinderungen, das Erstis bei der Orientierung und Eingewöhnung an der Uni helfen soll.

1.6. Gleichstellungsarbeit auf die nächste Ebene bringen

Neben unserem Engagement an unserer Universität müssen viele Themen auch strukturell angegangen werden. Der Austausch mit anderen Universitäten und der Studierendenvertretung auf Landes- und Bundesebene ist viel effizienter und zielführender als die Fokussierung auf die Uni Mannheim, da so best practices ausgetauscht und von den anderen gelernt werden kann. Deshalb unterstützen wir das Engagement in Zusammenarbeit mit anderen Gleichstellungsreferaten, insbesondere auch im Rahmen der KOSTA, der Kommission für studentische Angelegenheiten auf Bundesebene.

1.7. Chancengleichheit in der Corona-Pandemie /Mentale Gesundheit

Wir wollen uns weiterhin für eine enge Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle einsetzen. Es ist wichtig, dass die Studierenden von diesen Ansprechpersonen wissen. Deshalb werden wir uns auch weiterhin für die Durchführung der Mental Health Week einsetzen und arbeiten daran, darüber hinaus mehr Awareness für psychische Krankheiten und Prävention schaffen.

2. Digitalisierung

2.1. Einheitliche Campus-App

StuWe-App, Bib-App, Portal2, Ilias, UniNow, Uni Mail - statt Insellösungen für jeden Bereich in der Uni fordern wir eine umfassende Campus-App, mit der Veranstaltungsanmeldung und -abmeldung, Prüfungsverwaltung, Noteneinsicht, Mailverwaltung, Mensaanbot und Bib-Services genutzt werden können. Heutzutage gilt "Mobile First", also dass alle Dienste am Handy verfügbar sein sollten. Das trifft beispielsweise auf das Portal2 noch nicht zu und sollte dringend geändert werden. Kurzum: Wir fordern eine einheitliche Campus-App, die alle Services der Uni, der Bibliothek sowie des Studierendenwerks und des AStA bündelt.

2.2. Digitale Verwaltungsgänge ermöglichen

Corona hat bewiesen, wie schnell und einfach sich verschiedene Prozesse, auch einige Verwaltungsgänge digitalisieren lassen. Dennoch wurde auch nach einem Jahr Pandemie noch immer nicht alles auf ein zufriedenstellendes digitales Angebot umgestellt. Gerade in dieser Zeit, in der viele Studis nicht vor Ort sind/waren, hat sich aber die Notwendigkeit gezeigt, dies weiter voran zu treiben. Es ist insbesondere nicht mehr zeitgemäß, dass Studierende einfache Dokumente wie einen Notenauszug beantragen müssen, statt sich diesen selber Online erstellen zu können. Deswegen haben wir uns in der letzten Legislaturperiode immer wieder

für diesen Punkt eingesetzt und werden dies auch weiterhin tun. Wir fordern, dass mehr Verwaltungsgänge online durchführbar ~~sind~~ - am besten integriert in die Campus-App!

Falls es zu einer erneuten oder neuen Home-Office Regelung in der Uni-Verwaltung kommt, darf dies nicht dazu führen, dass Mitarbeitende nicht oder viel seltener telefonisch erreichbar sind und Studierende länger warten müssen, bis ihre Anliegen bearbeitet werden. Dafür fordern wir bereits jetzt die Entwicklung eines Konzeptes, um die Erreichbarkeit der Uni-Verwaltung auch in Home-Office Situationen zu gewährleisten.

2.3. Digitale Lehrkonzepte nutzen

Frontalunterricht, Overhead-Folien, gehetztes Mitschreiben sollten auch nach der Pandemie der Vergangenheit angehören. Im Vorlesungssaal sollten digitale Lehrkonzepte benutzt werden, um mit den neuen technischen Möglichkeiten ein effizienteres Lernen zu ermöglichen!

Im letzten Jahr wurden in einem Gremium der Uni „Innovation Mannheim“ 250.000 € aus dem Förderfonds „Innovative digitale Lehre“ auf verschiedene beantragte Projekte, aus verschiedenen Lehrstühlen, verteilt. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Innovationen, die in diesen Projekten entstehen einer möglichst breiten Masse an Studierenden zugunsten kommt.

Das gerade neu erarbeitete Papier zur Digitalisierungsstrategie der Universität Mannheim soll als Richtlinie für alle Fakultäten gelten. Die Strategie ist eine richtungsweisende Grundlage, es muss jetzt unser Ziel sein als Studierendenvertretung darauf hinzuarbeiten, dass diese Ziele auch möglichst schnell und effizient umgesetzt werden.

2.4. Lückenloses WLAN

Die Grundlage für eine digitale Uni bilden eine gute Ausstattung und eine funktionsfähige IT-Infrastruktur. Dazu gehört einerseits die Schließung von Lücken im WLAN (eduroam), die an abgelegeneren Orten und älteren Gebäuden häufiger auftreten. Außerdem fordern wir auch, das bestehende Netz weiter auszubauen, damit insbesondere zu Stoßzeiten an Orten wie der Bibliothek oder Mensa keine Verbindungsprobleme mehr auftreten. Eine lückenlose und schnelle WLAN-Verbindung muss für alle Studierenden auf dem gesamten Universitätsgelände zu Verfügung stehen.

2.5. Steckdosen in Hörsälen

Darüber hinaus benötigen sämtliche mobile Geräte der Studierenden Strom, da die Akkus meist keinen ganzen Vorlesungstag überdauern. Was an anderen Unis bereits gang und gäbe

ist, hinkt in Mannheim stark hinterher: Der Ausbau von Steckdosen in Uniräumen, vor allem in Hörsälen. Wir fordern mehr Steckdosen in Vorlesungssälen, Lern- und Seminarräumen, sodass jeder Sitzplatz Zugang zu einer Steckdose hat. Nur so kann reibungsloses, digitales Lernen funktionieren! Besonders bei Neu- oder Umbauten von Unigebäuden soll auf die Ausstattung aller Lehrräume mit ausreichend Steckdosen geachtet werden.

3. Nachhaltigkeit

3.1. Ökologie, Nachhaltigkeit & Tierschutz

Wir stehen wie keine andere Hochschulgruppe für Ökologie und Nachhaltigkeit und wollen, dass diese Begriffe an der Universität Mannheim mehr als nur medienwirksames "Green-Washing" sind. Wir sind dabei davon überzeugt, dass wir unsere Umwelt - inklusive aller ihrer nichtmenschlichen Lebewesen - mit Respekt und Verantwortungsbewusstsein behandeln sollten. Wir stehen daher ein für Umwelt- und Tierschutz, und damit für einen bewussteren und reduzierten Konsum von Tierprodukten. Natürlich endet bewusster Konsum aber nicht beim Essen, sondern umfasst auch andere Lebensbereiche, beispielsweise den Kauf von Kleidung und anderen Produkten, Mobilität sowie die Bewerbung von Veranstaltungen an der Universität. Auch hier ist es uns wichtig, Zeichen zu setzen, Hörsäle nicht mit Flyern zu vermüllen und uns und andere für einen bewussteren Konsum und das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Denn Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind einerseits so wichtig, dass man sie über den Universitätskontext hinaus betrachten muss, man nur gemeinsam etwas bewirken kann und andererseits auch die Bildung über nachhaltigeres Handeln und Wirtschaften mehr in die universitäre Lehre eingegliedert werden muss.

Über den Universitätscampus hinaus setzen wir uns für lokale Läden und Restaurants ein, die ihren Fokus auf Nachhaltigkeit und faire (Produktions-)Bedingungen setzen. Wir veranstalten im Rahmen verschiedener Events eine Fairführung, bei der wir Mannheim mit seinen veganen Eisdielen, Secondhandläden und feministischen Buchläden entdecken.

3.2. Veganes und vegetarisches Essen in der Mensa

Unsere Werte des Umwelt- und Tierschutzes finden sich beide beim Thema Ernährung wieder. Denn unser aktuell viel zu hoher Konsum von Tierprodukten hat nicht nur massive Umweltschäden zur Folge, sondern ist auch aus tier-ethischen Gründen nicht tragbar. Immer mehr Studierende, sehen dies ähnlich und reduzieren ihren Konsum von Tierprodukten, viele ernähren sich bereits vegetarisch oder vegan und wünschen sich, diese Optionen in der Mensa

haben zu können (Umfrageergebnisse: <https://asta-uni-mannheim.de/uber-uns/asta-nahegruppen/#nachhaltigkeit>).

Mit dem neuen Verkaufsbereich „Greenes“ in der Hauptmensa an der Uni ist die Auswahl an veganen Produkten gestiegen, wir begrüßen auch die Angaben zum CO2 Ausstoß der Lebensmittel. Gleichzeitig fordern wir, dass ein subventioniertes Hauptmenü in der Mensa im Schloss vegan angeboten wird, damit die Entscheidung für ein veganes Essen für alle möglich ist. In Gesprächen mit dem Studierendenwerk sprechen wir uns regelmäßig für Veränderungen in diesem Bereich aus.

3.3. Ringvorlesung Klimawandel

Die gahg hat sich mit mehreren Mitgliedern daran beteiligt, die Ringvorlesung Klimawandel ins Leben zu rufen. Sie soll im Herbstsemester 2022 starten und umfasst 11 Vorlesungen von Expert*innen aus den verschiedensten Bereichen. Damit leisten wir einen Beitrag zu mehr Klimabildung und zu einer lebendigen Diskussionskultur an unser Uni.

3.3. Nachhaltigkeitswochen, Nachhaltigkeitsressort & AK Nachhaltigkeit

Für mehr Nachhaltigkeit auf allen Ebenen organisieren wir Events im Rahmen der landesweiten Nachhaltigkeitswochen Baden-Württemberg. Eine wesentliche Rolle spielt dabei, dass von unserem AStA gegründete Nachhaltigkeitsressort, welches neben Events zu Nachhaltigkeit im neu gegründeten Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Universität mitwirkt. Genauso sind die Hochschultage Nachhaltigkeit, die auch dieses Semester vom green office in Kooperation mit dem AStA und vielen Initiativen organisiert wurde, ein wichtiger Rahmen, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich weiterzubilden und einzubringen. Es ist uns ein Anliegen mit anderen nachhaltigen Gruppierungen an der Uni vernetzt zu bleiben, um an unseren gemeinsamen Zielen zu arbeiten.

3.4. Müllvermeidung

Um selbst weniger Müll zu produzieren, befähigen wir unsere Veranstaltungen nicht. Das erschwert die Bewerbung dieser zwar, ist es uns aber Wert. Wir möchten nicht unnötig Ressourcen verschwenden, die in den meisten Fällen nur auf dem Boden und anschließend im Müll landen. Aus dieser Überzeugung heraus ist es für uns auch selbstverständlich, unsere Veranstaltungen im UniMAlender auf der AStAWebsite, auf unserer Facebook-Seite und unserer Instagram-Seite zu bewerben. Im gleichen Zug haben wir natürlich auch die Einführung des Mannheim-Cups, um Einweg-Coffee-to-go-Becher zu vermeiden, befürwortet. Weiterhin möchten wir uns dafür einsetzen, dass das Essen und Trinken in Mensa, Café Soleil

und weiteren Einrichtungen des Studierendenwerks müllarmer gestaltet werden kann. Die neue Möglichkeit zur Essensumfüllung in mitgebrachte Behälter, um die to-go Boxen in der Mensa zu verhindern, ist ein wichtiger Schritt, damit die Mensawiese wieder sauberer wird, jedoch braucht es allgemein eine größere Sensibilisierung, damit weniger Müll auf der Grünfläche zurückgelassen wird.

Ein weiterer Punkt ist es, die Schneckenhöfe müllfreier zu gestalten. Dazu gehört ein Verzicht auf Einweg-Deko, die große Mengen an Müll verursacht und oft nicht mal den ganzen Abend übersteht. Des Weiteren möchten wir auch Alternativen zu den Einweg-Plastik-Shotbechern finden, um einen plastikfreieren Schneckenhof zu verwirklichen.

4. Kultur- & Campusleben

4.1. Mobilität

Im Schnitt werden jährlich in Deutschland 2,18 Tonnen CO₂ pro Person für Mobilität ausgestoßen (https://uba.co2-rechner.de/de_DE/). Damit ist es die drittgrößte CO₂- Quelle. Das zu vermeiden ist nicht mit dem einmaligen Verzicht eines Flugs getan, sondern eine Aufgabe für jeden Tag. Wir setzen uns dafür ein, die CO₂ freundlichen/ freien Mobilitätsalternativen durch universitäre Rahmenbedingungen zu fördern. Seit dem HWS 19 können alle Studierenden der Uni Mannheim in der Woche ab 19 Uhr sowie am Wochenende ganztägig die Straßenbahn umsonst nutzen, unabhängig davon, ob sie ein Semesterticket haben oder nicht. Auch dafür hatte sich die gahg ausgesprochen. Damit sind mehr Mobilität und auch Sicherheit für die Studierenden gewährleistet. An diesem Fortschritt haben wir als Teil des AStA entscheidend mitgewirkt.

In der letzten Legislatur haben wir uns erneut für eine Fortführung des Next-Bike Vertrages mit der Uni ausgesprochen. Alle Studierenden können nach einer Anmeldung die Fahrräder für 30 Minuten am Stück nutzen. Die Nutzungszahlen zeigen, dass dieses Angebot gut angenommen wird.

4.2. Kulturelle Gruppen des AStA

In den vergangenen vier Legislaturperioden wurde das Kulturreferat (bzw. ehemals Veranstaltungsreferat) des AStA von uns geführt. In diesem Referat sind traditionell die sogenannten kulturellen Gruppen angelegt: Der KulturAStA, das Kulturticket-Team, der CineAStA und das Fetenteam. Sowohl der KulturAStA als auch der CineAStA wurden maßgeblich von Menschen der gahg geführt.

Während der Corona Pandemie haben sich die Mitgliederanzahlen in den Teams drastisch dezimiert. Seit dem HWS 2021/22 ist es uns jedoch gelungen, wieder einige neue Mitglieder anzuwerben, sodass der KulturAStA in der letzten Legislaturperiode von ca. 5 Mitgliedern hin zu 16 aktiven Mitglieder gewachsen ist, die sich im KulturAStA alle mit eigenen Ideen einbringen. Im Folgenden erläutern wir euch kurz, welche Projekte der KulturAStA in der letzten Legislaturperiode auf die Beine gestellt hat:

Das Kulturticket ist ein Konzept, bei dem wir durch Kooperationen mit verschiedenen Kulturstätten in Mannheim und Umgebung vergünstigte oder kostenlose Eintritte in zu verschiedenen Veranstaltungen wie Lesungen, Theaterinszenierungen, Konzerte und Fußballspielen (SV Waldhof) unter Studierenden verlosen. Diese Verlosungen konnten in den letzten beiden Semestern wieder regelmäßig stattfinden – die Wiederaufnahme bzw. Initiation von Kooperationen mit großen Veranstaltungshäusern wie beispielsweise der Alten Feuerwache ist in Arbeit.

Besonders stolz sind wir, dass wir es geschafft haben, das Unikino wieder zum Leben zu erwecken: Jeden Mittwoch finden im Hörsaal A001 in B6 kostenlose Filmvorführungen statt – ein sehr günstiger Popcorn- und Getränkeverkauf inklusive! Auch an der Wiederaufnahme des Ersti- und Frühjahrskinos im Cineplexx Mannheim, Touren durch die verschiedensten Kinos in Mannheim und andere Special Events wie beispielsweise die Eröffnung des Unikinos im HWS 2022/23 in einem der schönen Programmkinos (Atlantis, Odeon, cinemaquadrat) mit einem Gastvortrag von Dozierenden aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft sind wir dran.

Außerdem haben wir eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen: Mit dem BESUCHSTAG ermöglichen wir Studierenden einen reduzierten bzw. kostenfreien Gruppenbesuch von Museen bzw. Kunstausstellungen in Mannheim und Umgebung. Im Rahmen des BESUCHSTAG waren wir bereits gemeinsam im Kunstverein Mannheim, im Planetarium und im Marchivum. Für die kommenden BESUCHSTAGE stehen wir in Kontakt mit vielen weiteren Museen und Kulturstätten der Gegend.

Daneben haben wir diverse Events geplant, beispielsweise eine Lesung mit dem Autor Leander Steinkopf, der selbst in Mannheim studiert hat. Passend zum Veranstaltungsort, der Kneipe 'Blau' im Jungbusch, hat er seine Kurzgeschichte „Die Zeit im Café Blau“ vorgelesen, die vom Ankommen an seinem Studienort handelt. Außerdem planen wir am 21.05.2022 eine Vernissage im Alten Volksbad, wo diverse Künstler:innen ihre Werke in einer der ehemaligen

Dusch-/Badekabinen ausstellen werden, während über den Nachmittag und Abend verteilt drei verschiedene DJ-Acts auflegen. Am Freitag, den 27.05.2022 wird endlich der traditionelle Bandabend wieder stattfinden können, diesmal Open-Air am Alter in der Neckarstadt. Es werden die fünf Newcomer-Bands florid, losttheplot, LORI, Kabinett und NSTY auftreten.

Der KulturAStA soll für alle Studierende eine Möglichkeit sein, eigene Ideen und Wünsche für das kulturelle Leben am Campus in die Tat umzusetzen: Wie wäre es zum Beispiel mit einem Wohnzimmerkonzert im Parkring 39, den Räumlichkeiten des AStA? Oder einer Poetry Slam/Comedy Night? Auch eine offene Bühne, bei der Studierende ihr Talent im kleinen oder auch großen Rahmen vorführen können, ist im Gespräch. Unser Aufenthaltsraum im Parkring 39 soll in Zukunft als Open Space für kreative und kulturelle Austauschprozesse für Studierende nutzbar sein. In diesem Rahmen werden wir - neben der allgemeinen Verschönerung des Raums - beispielsweise ein DJ-Setup installieren, um Workshops (bspw. DJ-Workshops für FINTA*) anbieten zu können und eine kreative Atmosphäre zu kreieren. Weitere Ideen und Anregungen sind immer willkommen!

Dabei wollen wir natürlich auch die bisherigen Projekte weiterführen und ausbauen. Außerdem ist uns ein großes Anliegen, dass sich der KulturAStA mehr mit der Kulturszene in Mannheim vernetzt. Auch daran sind wir dran und stehen entsprechend mit vielen Kulturstätten in Kontakt. Unser Ziel ist es, dem KulturAStA zu einer bekannten Anlaufstelle für kulturelle Events und Kulturangebote in Mannheim zu machen!

Mit Blick auf die künftige Legislaturperiode sei an dieser Stelle noch gesagt: Ob digital oder mit genügend Abstand – Kultur darf während der Pandemie nicht zu kurz kommen und MUSS weiter Platz finden. Dafür werden wir als gahg im AStA mit Eurer Stimme sorgen!

4.3. Fahrradwerkstatt

Die kostenlose Fahrradwerkstatt des AStA ist eines der beliebtesten Angebote des AStA. Das Team der Fahrradwerkstatt - maßgeblich Studierende der Uni - bietet einmal pro Woche die kostenlose Fahrradwerkstatt an und repariert dein Fahrrad oder gibt die Anleitung, wie du es selbst reparieren kannst.

Wir freuen uns, dass die Werkstatt nach der coronabedingten Schließung nun wieder wöchentlich geöffnet ist – wir unterstützen dieses Angebot, da es dazu beiträgt, das Fahrradfahren für Studierende attraktiver zu machen.

4.4. (Sozial- &) Rechtsberatung

Auch die Rechtsberatung findet wöchentlich und kostenlos während der Vorlesungszeit statt. Wir finden es sinnvoll, die Rechtsberatung nicht nur in der Vorlesungszeit anzubieten. Auch in der vorlesungsfreien Zeit sind Studierende auf Rechtsberatung angewiesen. Gerade durch die Prüfungsphase gibt es Einiges an Bedarf. Das hat sich auch während der Coronasemester gezeigt. Wir finden: Das muss geändert werden!

5. Studium & Studentische Mitbestimmung

5.1. Gebühren abschaffen

Wir fordern, dass die Gebühren, die bei Nach- oder Ummeldungen von Prüfungen anfallen, abgeschafft werden. Ummeldungen können beispielsweise immer wieder unverschuldet notwendig werden, z.B. wenn Studierende in der Lernphase krank werden und sich deshalb nicht ausreichend auf eine Prüfung vorbereiten können oder wenn sie in der Vorbereitungsphase durch Unglücksfälle im familiären Bereich ereilt werden. In den Fällen, in denen eine Nach- oder Ummeldung möglich ist, kostet sie 10€ pro Prüfung, maximal fällt ein Betrag von 30€ an. Für uns ist hierbei verständlich, dass von Seiten der Uni eine Hürde gesetzt werden soll, um Nach- und Ummeldungen im großen Stil zu verhindern. Eine finanzielle Hürde bedeutet jedoch immer, dass finanziell schwächer gestellte Studierende härter getroffen werden als Studierende, die finanziell sowieso schon besser gestellt sind. Für weitere mag ein Betrag von 10€, oder auch einer von 30€, am Ende des Monats nicht viel ausmachen. Für Studierende mit weniger Geld können aber schon 10€ viel bedeuten. Dabei beeinträchtigt eine solche Hürde die Chancengleichheit der Studierenden, indem sie dieses Gefälle zwischen Studierenden in besseren und schlechteren finanziellen Verhältnissen noch verstärkt.

5.2. Öffnungszeiten der Bibliothek verlängern und mehr Arbeitsplätze schaffen

Wir setzen uns für eine Bibliothek ein, die Montags-Sonntag deutlich länger als aktuell geöffnet ist. An vielen anderen Hochschulstandorten ist dies schon heute Realität. Viele Studierende arbeiten gerne auch zu später Stunde, benötigen die extra Zeit, kurz vor der Abgabe der nächsten Hausarbeit oder sind wegen beruflicher und familiärer Gründe zu den aktuellen Öffnungszeiten verhindert. Selbstbestimmtes Lernen braucht keine Öffnungszeiten! Selbst während des Semesters, außerhalb der Prüfungsphasen sind die Bibliotheken leider oft überfüllt. Wir fordern die Uni auf, so viele Texte wie möglich auch online bereitzustellen sowie parallel mehr Arbeitsplätze zu schaffen, um allen Studierenden einen möglichst einfachen Zugang zur Literatur und Lernplätzen zu ermöglichen.

5.3. Anonymisierung des Prüfungsprozess

Dass Klarnamen von Studierenden auf Klausurbögen auftauchen, ist für uns ein untragbarer Zustand, weil dies beispielsweise die Diskriminierung von Studierenden mit ausländisch klingendem Namen oder die Bevorteilung anderer erst ermöglicht. Wir fordern die vollständige Anonymisierung von Klausuren, sodass die Korrektor*innen vorurteilsfrei bewerten und jede*r die gleiche Chance auf gute Noten hat. Diese Thematik sollte im Rahmen der digitalen Umstrukturierung zu den Prioritäten gehören.

5.4. Transparenz

Wir stehen für Transparenz im AStA! Die gahg setzt sich dafür ein, dass die Arbeit des AStA transparent gestaltet wird und Entscheidungsprozesse nachvollziehbar verlaufen. Die Studierendenschaft wird durch den AStA gegenüber Universität, Stadt und Land vertreten. Die Arbeit des AStA betrifft alle Studierende also unmittelbar. Daher ist es unbedingt notwendig, dass die Studierenden sich immer einen Überblick über die aktuelle Arbeit und den Haushalt ihrer Vertretung im AStA machen können. Außerdem setzen wir uns für mehr Transparenz der hochschulöffentlichen Universitätsgremien ein.

5.5. Öffentlichkeitsarbeit

Damit Studierende erst die Möglichkeit haben sich einzubringen und die Uni im Rahmen der Hochschulpolitik mitzugestalten, ist es wichtig die Gruppierungen der Verfassten Studierendenschaft bekannter zu machen.

Vor allem durch das Online-Studium während der Pandemie wissen viele Studierende nur wenig über die Arbeit des AStA. Wir arbeiten auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit mit leicht zugänglichen Informationen hin. Es ist uns auch ein Anliegen die Sichtbarkeit der Uniinitiativen auf unseren Online-Portalen weiter zu stärken.

Der AStA ist vor allem auf Social Media aktiv, es wäre gut auch einen Email-Verteiler einzurichten, um auch Studierende zu erreichen, die kein Social Media haben oder die dem AStA nicht auf Social Media folgen. Eine Idee wäre jeden Monat eine relativ kurze Rundmail mit Updates aus den AStA-Referaten und anstehenden AStA Veranstaltungen zu schicken.

Eine weitere Idee die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und mehr Interessent*innen vertreten zu können, ist ein Beteiligungsportals. Es soll den Studierenden ermöglichen, ihre Wünsche zu kommunizieren und für diese zu voten.

Letztlich wollen wir uns für mehr Zusammenarbeit mit dem International Office und den Internationals einsetzen, damit auch internationale Vollzeitstudierende oder

Austauschstudierende besser in den Gremien der Verfassten Studierendenschaft vertreten sind und wir erfahren, welche Probleme sie an der Uni Mannheim haben. Seit zwei Jahren ist die Studierendenzzeitung des AStA (bAStA) zweisprachig. Das bedeutet, dass sich auch internationale Studierende beteiligen können, was sehr gut ist. In Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt könnte sich der AStA aber auch in anderen Projekten für internationale Studierende engagieren und so auch internationalen Studierenden die Möglichkeit geben, das Leben an der Universität Mannheim mitzugestalten.

5.6. Zivilklausel

Wir fordern die Einführung einer verbindlichen Zivilklausel für die Universität Mannheim. Bildung und Wissenschaft sollten für Frieden und Fortschritt forschen und auf keinen Fall dem Geschäft mit dem Krieg dienen. Forschung an unserer Uni darf nur zu zivilen Zwecken erfolgen; dies wollen wir mit einer Zivilklausel festsetzen.

5.7. Drittmittel

Wir sind der Ansicht, dass finanzielle Drittmittel keinen Ersatz zu staatlicher Finanzierung darstellen dürfen und fordern in diesem Zusammenhang volle Transparenz über Herkunft und Einsatz von Drittmittelgeldern. Allerdings fordern wir nicht nur in Bezug auf Drittmittel mehr Transparenz des Rektorats. Auch der Haushalt der Universität sollte transparenter nach außen getragen werden.

5.8. Starke Stimme der Studierenden auf Landes- und Bundesebene

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stimme der Studierenden auf Landes- und Bundesebene gehört wird. Der Beginn der Corona-Pandemie hat gezeigt, dass diese Stimme manchmal noch überhört wird. Um dies zu ändern, haben wir uns in der Vergangenheit aktiv in studentischen Interessensverbänden wie der Landesstudierendenvertretung engagiert. Auch in Zukunft soll sich unsere Hochschule in Interessensverbänden einbringen, um unsere Themen weiter voranzutreiben.

5.9. Mitarbeit von Studierenden in Universitätsgremien fördern

Uns ist es wichtig, dass die studentische Beteiligung an der Universität Mannheim erweitert wird. Wir wollen uns verstärkt dafür einsetzen, dass an unserer Universität mehr Studierende in Universitätsgremien vertreten sind und sich so an der Gestaltung des Studierendenlebens und der Lehre beteiligen können. Darüber hinaus sollte die Möglichkeit der politischen Partizipation für Studierende stets ein zentrales Element des Studiums darstellen können.

5.10. Zusammenarbeit mit Fachschaften verbessern

Uns ist es wichtig, die Zusammenarbeit mit den Fachschaften auszubauen. Im letzten Jahr wurde der Austausch zwischen AStA und FBVen bereits stark vorangetrieben. Wir wollen diese Zusammenarbeit nicht nur erhalten, sondern zudem vor allem in Bezug auf die Interessen der Fachschaften in Fakultätsräten, dem Senat und Senatsausschüssen ausweiten!

5.11. Freies Studium

Unsere Uni muss sozialer werden! Es ist uns wichtig, dass jede*r Interessierte die Möglichkeit auf ein freies Studium hat, egal welcher Herkunft! Daher sprechen wir uns auch deutlich gegen die eingeführten Studiengebühren für ausländische Studierende und gegen die Gebühren eines Zweitstudiums in Baden-Württemberg aus. Zu einem freien Studium für alle gehört jedoch mehr. Wir machen uns dagegen stark, dass an der Universität teilweise nur ein einziges Sprachzertifikat als Bewerbungsvoraussetzung für bestimmte Masterplätze zugelassen wird. Dies ist mit erheblichen Kosten verbunden und steht der Chancengleichheit im Weg. Man kann auch günstiger nachweisen, dass man über ein gewisses Maß an Sprachkenntnissen verfügt.

6. Unabhängigkeit und Abgrenzung zu Bündnis 90/Die Grünen

Zwar tragen wir "grün" in unserem Namen (und das aus gutem Grund, denn wir stehen für grüne Hochschulpolitik wie keine andere Hochschulgruppe), trotzdem sollte man uns nicht mit "den Grünen" verwechseln. Wir sind, als einzige Hochschulgruppe, vollkommen unabhängig von Parteien oder übergeordneten Gruppierungen. Das bedeutet, dass wir immer genau das umsetzen können, was uns als Gruppe wichtig ist. Dabei müssen wir uns nicht an den Vorgaben irgendeiner Partei orientieren, sondern können tun, was wir für richtig erachten. Neben dieser inhaltlichen Unabhängigkeit bedeutet unsere Selbstständigkeit aber auch, dass wir keinerlei finanzielle oder materielle Unterstützung von außerhalb erhalten. Was uns dennoch wichtig ist, ist mit anderen Gruppierungen (hochschulintern, aber auch darüber hinaus) themen- oder projektbezogen zu kooperieren, um unsere Ziele zu verwirklichen. So sind wir beispielsweise Teil des Feministischen Bündnisses Mannheim und des Bündnisses Mannheim gegen Rechts.